

ZWEI KOMMA FÜNF

Diese Videobeschreibung gilt, auf Deutsch sowie auf Englisch, für die zwei Versionen eines *Slidervids* über doppelseitige Zeichnungen, also für ZWEI KOMMA FÜNF und dessen englische Fassung mit dem Titel: TWO POINT FIVE. Grund dafür ist die gewollte niedrige Anzahl von Wörtern, die dem jeweiligen Vor- und Abspann in beiden Videos zugeteilt wurde.

Es wird im ganzen Film nicht gesprochen. Dazu erwähnt schriftlich das Intro so minimal wie möglich, was gefilmt wurde, von wem und mit welcher musikalischen Begleitung. Außerdem gibt es bloß ein paar Leitsprüche in der Grafik. Informationen über die Musik und die technische Verfertigung der Zeichnungen findet man, wo sie hingehören, unter anderen Aufsätzen auf der NeanSite-Webseite; denn sie dürfen den Film nicht visuell belasten.

Die deutsche Fassung: ZWEI KOMMA FÜNF

In der deutschen Fassung sieht man eine kontinuierliche Reihenfolge von zwanzig Sequenzen, eine komplette Sequenz pro doppelseitige Zeichnung folgt pausenlos der nächsten. Innerhalb jeder Sequenz mündet eine drei Sekunden lang laufende Aufnahme in die gleich lang dauernde nächste, bis die abgeschlossene Sequenz von acht Aufnahmen von der nächsten gleich funktionierenden Sequenz übernommen wird.

Jede Aufnahme interpretiert eine Zeichnung an einer gewählten Seite und in einer bestimmten Position. Jede Sequenz beinhaltet acht Aufnahmen, die alle Positionen einer doppelseitigen Zeichnung verso und recto mit einem Tempo von drei Sekunden pro Bild zeigen. Eine Wahrnehmung der Aufhängemöglichkeiten aller Zeichnungen sollte sich im Rahmen einer Sequenz, worin sich die multipositionellen Eigenschaften jeder Zeichnung entfalten, gut entwickeln. Wobei es sich beim Zuschauen um Tatsachen und Möglichkeiten handeln sollte: Wie die fotografierten Zeichnungen hängen und wie man die Kunstwerke in einer Räumlichkeit installativ ausstellen könnte.

Die englische Fassung: TWO POINT FIVE

In der englischen Fassung sieht man eine kontinuierliche Reihenfolge, jedoch nicht von zwanzig Sequenzen, sondern von einhundertsechzig Aufnahmen. Anstatt diese volle Menge in zwanzig Sequenzen ordentlich zu verteilen, bietet die englische Fassung eine einzige Sequenz, worin die Standbilder intuitiv eingeordnet wurden. Weil einhundertsechzig Aufnahmen zwar nacheinander, aber hauptsächlich aus der Reihe tanzen, unterstützt und beruhigt die Musik ihren etwas verwirrten Auftritt auf den Film und macht sich, besonders in dieser Fassung, unverzichtbar.

Tempi, Dynamik und Wirkung

In beiden Videofassungen kontrastiert die Musik den einfachen Rhythmus der Standbilder, stets drei Sekunden pro Stück, mit ihren schwankenden Rhythmen.

Launenhaft drückt sie Ähnlichkeiten aus, die so stark wie Unterschiede unsere Aufmerksamkeit fesseln, dennoch auch Unterschiede, die uns jeweils schwach oder zart vorkommen. Bei den Zeichnungen, dafür sind sie wohl doppelt, scheint diese flexible Regel auch zu gelten: Ähnlich wirkt anders und anders wirkt ähnlich.

Datum: 20. 06. 2026

Laufzeit: 8 Minuten und 15 Sekunden

Themen: Doppelseitige Zeichnungen, Multipositionismus, Schnitt und Tonspuren, Slidervids, Ton-Bild-Ergänzung.

Thumb

